

Parlament

Stühlerücken im Rüttgers-Club?

Spekulationen um Regierungsumbildung in NRW

Düsseldorf – Bildet NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers bald sein Kabinett um? Offiziell hält man sich bedeckt. „Es gibt derzeit keinerlei Entscheidungs- und Kommunikationsbedarf“, sagt ein Sprecher der Staatskanzlei.

Fakt ist nur, dass der bisherige Europa- und Bundesratsminister Michael Breuer (CDU) die Regierung spätestens Anfang 2008 verlassen wird.

Der Chef des CDU-Kreisverbandes Rhein-Erft soll am 22. Oktober neuer Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes werden. Als Kandidat für die Nachfolge gilt Regierungssprecher und Medien-Staatssekretär Andreas Krautscheid.

Denkbar sei auch, dass Staatskanzleichef Karsten Beneke Aufgaben von Krautscheid oder Breuer übernimmt und Rüttgers einen neuen Sprecher beruft.

Spekuliert wird aber auch, ob Rüttgers bei dieser Gelegenheit einige „schwache“ Minister seiner Koalition aus CDU und FDP auswechselt.

Als Wackelkandidaten gelten Familienminister Armin Laschet und Verkehrsminister Oliver Wittke (beide CDU). Laschet müsse schnell einen Kompromiss beim umstrittenen Kibiz-Gesetz zur Kinderbetreuung hinbekommen – sonst sei er nicht zu halten, heißt es. Seit Wochen hagelt es Proteste gegen Kibiz.

Verkehrsminister Wittke musste sich unlängst Filzvorwürfe der Opposition gefallen lassen, weil er einen alten Studienfreund bei der Postenvergabe bevorzugt haben soll.

Parteienforscher Karl-Rudolf Korte hat indes Zweifel, ob sich Rüttgers zu diesem Schritt entschließen wird: „Nur weil einzelne Minister öffentlich in der Kritik stehen, lässt Rüttgers sie noch längst nicht fallen. Druck löst eher die gegenteilige Reaktion bei ihm aus. Er steht zu seinen Ministern.“

Für Korte entfernt sich Rüttgers zudem immer mehr von der Parteipolitik: „Rüttgers regiert ähnlich wie Johannes Rau. Er wird von Jahr zu Jahr immer mehr zum NRW-Präsidenten.“

[30.09.2007]